

Bei diesem Wettbewerb gewinnen alle

Am Raiffeisen-Campus in Dernbach fand der Regionalentscheid von „Jugend debattiert“ statt

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Peter Metternich

■ **Dernbach.** Der bundesweite Schülerwettbewerb „Jugend debattiert“ wird auch im Westerwaldkreis an verschiedenen Schulen durchgeführt. Vor Kurzem fand am Raiffeisen-Campus in Dernbach der Regionalentscheid für die Region Westerwald-Lahn statt. Dabei debattierten die Sieger der Schuldebatten an der Schönstätter

„Seit drei Jahren beteiligt sich unsere Schule an diesem Wettbewerb. Zuvor haben wir fächerübergreifend in den Klassen 8 bis 10 und in der Oberstufe das Thema Debatte behandelt.“

Dominik Deinert, Oberstufenleiter am Campus und Schulkoordinator „Jugend debattiert“

Marienschule, dem Raiffeisen-Campus Dernbach, dem Oranien-Campus Altendiez, dem Konrad-Adenauer-Gymnasium Westerburg, dem Kopernikus-Gymnasi-

um Wissen und der Integrierten Gesamtschule (IGS) Hamm/Sieg um die Teilnahme am Landesentscheid in Mainz. Am Ende hatten Christian Uwira (Konrad-Adenauer-Gymnasium Westerburg) und Leora Dahmen (Schönstätter Marienschule) in der Altersgruppe I sowie Felix Wiesend (Raiffeisen-Campus Dernbach) und Ronja Zierold (Schönstätter Marienschule) in der Altersklasse II die Nase vorn.

Die WZ wollte wissen, wie die Schulen im Allgemeinen und der Dernbacher Campus im Besonderen dieses Thema umsetzen. „Seit drei Jahren beteiligt sich unsere Schule an diesem Wettbewerb“, klärt der Oberstufenleiter am Campus und Schulkoordinator „Jugend debattiert“, Dominik Deinert, auf. „Fächerübergreifend wird in den Klassen 8 bis 10 und in der Oberstufe das Thema ‚Debatte‘ behandelt. Am Ende steht für die Teilnehmer, die sich für den Wettbewerb herauskristallisiert haben, ein Schulentcheid, aus dem an unserem Gymnasium in diesem Jahr Marvin Metzgen in der Altersgruppe I und Felix Wiesend sowie Katharina Nettekoven in der Altersgruppe II den Sprung in den Re-



Die Sieger des Regionalwettbewerbs „Jugend debattiert“ (von links) Felix Wiesend (Raiffeisen-Campus Dernbach), Ronja Zierold und Leora Dahmen (beide Schönstätter Marienschule) sowie Christian Uwira (Konrad-Adenauer-Gymnasium Westerburg) dürfen beim Landesentscheid in der Landeshauptstadt Mainz antreten.

Foto: Hans-Peter Metternich

gionalentscheid geschafft haben.“ Doch was steckt eigentlich hinter dieser Aktion? „Jugend debattiert“ verbindet das Training im Unterricht mit einem bundesweiten Wettbewerb. Ob schulintern oder auf Bundesebene – alle gewinnen. Denn die Teilnehmer ler-

nen auf besondere Weise, was Leistung, Fairness und Ausdauer bedeuten, wie wichtig und letztlich doch nur von relativer Bedeutung Erfolge sind und dass es vor allem um eines geht: dabei zu sein, dran zu bleiben und eigene Grenzen zu überschreiten. Debattiert wird auf

verschiedenen Ebenen – vom Schul- über den Regional- und Landeswettbewerb bis hin zum Bundeswettbewerb, bei dem jedes Jahr die besten Debattanten aus ganz Deutschland in Berlin aufeinandertreffen.

Insgesamt gab es beim Regionalentscheid in Dernbach in den Qualirunden 1 und 2 und im Finale einer jeden Altersgruppe jeweils drei Debattenthemen, die die Teilnehmenden kontrovers zu behandeln hatten. In der Finalrunde mussten sich die Teilnehmer der Altersgruppe I damit auseinandersetzen, ob der Verkauf von Spielzeug-Schusswaffen an Kinder verboten werden sollte. In der Altersgruppe II debattierte man darüber, ob Jugendliche einen Etat im Haushalt der Gemeinde erhalten sollen, über den sie selbst entscheiden können – interessante Themen, die sicher auch in der Realität einiges an Zündstoff bieten könnten. Sachkenntnis, Gesprächsfähigkeit, Ausdrucksvermögen und Überzeugungskraft bei den Debatten waren die Kriterien, nach denen die Jury letztendlich die Sieger der Finalrunden, die sich jetzt auf den Landesentscheid in Mainz freuen dürfen, ermittelte.

Kompakt

Fahrerin eines Seat verursacht Unfall

■ **Meudt.** Eine bislang unbekannte Fahrerin ist am Montag um 7.34 Uhr mit ihrem silbernen Seat Ibiza auf der L 300 zwischen Boden und Herschbach bei Meudt unterwegs gewesen. In Höhe der Mülldeponie überholte die Fahrerin mehrere Fahrzeuge auf der Gegenspur. Ein entgegenkommender 34-jähriger Dornburger musste mit seinem Pkw eine Vollbremsung machen, um eine Kollision zu vermeiden. Der dahinter fahrende 18-jährige Weltersburger fuhr mit seinem Wagen auf das Fahrzeug des vor ihm fahrenden Dornburgers auf. Die unbekannte Fahrerin entfernte sich unerlaubt von der Unfallörtlichkeit. An beiden verunfallten Fahrzeugen entstand ein Schaden in Höhe von circa 15 000 Euro. Durch den Unfall wurden zwei Personen leicht verletzt. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Westerburg zu melden unter Telefon 02663/980 50.

FSJ ist möglich am Mons-Tabor-Gymnasium

■ **Montabaur.** Das Mons-Tabor-Gymnasium sucht für das Schuljahr 2022/23 noch einen engagierten jungen Menschen, der ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Ganztagschule absolvieren möchte. Zum Aufgabenfeld gehören die Unterstützung der Lehrkräfte im Vormittagsunterricht, die Mittagsbetreuung der Ganztagschüler, die Hausaufgabenbetreuung in der Lernzeit am Nachmittag und das Angebot eigener Arbeitsgemeinschaften. Die FSJler bekommen ein monatliches Taschengeld in Höhe von rund 390 Euro und sind sozialversichert. Ihnen stehen circa vier Wochen an Bildungstagen zu, während derer sie sich gemeinsam mit anderen jungen Menschen weiterbilden können. Interessierte können sich beim Mons-Tabor-Gymnasium unter Telefon 02602/158 00 und E-Mail gts@mtg-mt.de (Monika Joras und Claudia Karwe) informieren und bewerben.

Montabaurer Schüler fahren nach England

■ **Montabaur.** Schüler aus Montabaur haben die Möglichkeit, im nächsten Jahr ihre Sommerferien in England zu verbringen. Ziel der Schülerfahrt des Internationalen Austauschdienstes ist die Grafenschaft Kent an der südost-englischen Küste. Die Teilnehmer werden in Gastfamilien leben. Täglicher Sprachunterricht in der örtlichen Schule soll dazu beitragen, die vorhandenen Englischkenntnisse zu erweitern. Um das Land kennenzulernen, finden viele Ausflugsfahrten statt, auch nach London. „Ein tolles Freizeitprogramm rundet den Aufenthalt ab“, verspricht der Internationale Austauschdienst. Teilnehmen können Jungen und Mädchen, die mindestens zehn und höchstens 18 Jahre alt sind. Ein Jahr Schullänglich sollte vorhanden sein. Ein kostenloses Informationsheft über die Schülerfahrt kann man unter der E-Mail-Adresse schueler@austauschdienst.de beim Büro des Austauschdienstes anfordern (Postadresse angeben).

DRK-Kleiderkiste in Ransbach-Baumbach

■ **Ransbach-Baumbach.** Die Kleiderkiste des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Ransbach-Baumbach weist auf ihren nächsten Öffnungstermin hin. Dieser ist am kommenden Freitag, 25. März, von 14 bis 15.30 Uhr. In der Kleiderkiste, die allen Menschen zur Verfügung steht, erhält man gebrauchte Bekleidung zu günstigen Preisen. Das Team nimmt auch Kleiderspenden entgegen. „Gerne können Sie Ihre gebrauchte, gut erhaltene und gewaschene Kleidung in Kartons oder Tüten verpackt bei uns abgeben. Wir nehmen auch Schuhe, Bettwäsche, Tischwäsche und Handtücher an“, teilt es mit. Es wird darum gebeten, eine FFP2-Maske zu tragen sowie den allgemeinen Infektionsschutz und die Sicherheitshinweise vor Ort zu berücksichtigen. Der darauffolgende Öffnungstermin ist am Freitag, 8. April. Mehr Infos gibt's unter www.drk-kbl.de.

Ensemble del Pesciolino spielt in Hör-Grenzhausen



■ **Höhr-Grenzhausen.** Das Mandolinenorchester 1927 Sessenbach lädt ein zum Konzert mit dem befreundeten Ensemble del Pesciolino aus Saarbrücken. Am Sonntag, 27. März, bringen die Gäste in der katholischen Kirche St. Peter und Paul in Hör-Grenzhausen konzertante Zupfmusik unter anderem von Angulo, Bach, Kagajo, Kuwahara zu Gehör. Beginn ist

um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Maximal 120 Personen können in die Kirche eingelassen werden, es gilt die 3G-Regel und Maskenpflicht außerhalb des Sitzplatzes. „Wir möchten auf diese Weise zeigen, dass es unser Orchester und die Musik noch gibt“, erklärt Stephan Fahl vom Mandolinenorchester.

Foto: Ensemble del Pesciolino

Pfarrrei bildet Helferkreis und sucht Wohnraum im Kannenbäckerland

Unterstützung für Flüchtlinge aus der Ukraine gesucht

■ **Höhr-Grenzhausen.** „Wir sind heute Morgen in einer anderen Welt aufgewacht“ – diese Aussage von Außenministerin Annalena Baerbock am Tag des Überfalls Putins auf die Ukraine machte allen umso mehr deutlich, dass nach dem 24. Februar alles anders geworden ist, in Europa und der ganzen Welt. Unendliches Leid kommt auf die Menschen zu, die bis zuletzt nicht an einen Krieg gegen ihr Land geglaubt haben. Die Katholische Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland möchte diesen Menschen in jeder Form helfen und einen Helferkreis bilden, der Neuankommlinge betreut und für die erste Zeit eine Patenschaft übernimmt. Viele werden bei Verwandten unterkommen, aber viele werden auch völlig hilflos sein. „Nach ihrer Ankunft in den Dörfern und Städten unserer Pfarrei, die wesentlich die Verbandsgemeinden Höhr-Grenzhausen und Ransbach-Baumbach umfasst, sollten die Helfer als Wegweiser fungieren, den Menschen, die teils traumatisiert sind, zeigen, dass sie willkommen sind und sie in der ersten Zeit begleiten, beim Einkauf, bei Behörden, bei der Grundversorgung, beim Arztbesuch, Schulanmeldung oder bei der Suche nach einem Kindergartenplatz“, heißt es in der Pressemitteilung.

In Kürze wird ein Treffen stattfinden, je nach Anzahl der Meldungen in Höhr-Grenzhausen und in Ransbach-Baumbach. Durch erfahrene Helfer aus der Willkommenskultur 2015 werden umfangreiche Informationen und Handreichungen geboten. Willkommen sind Helfer, die bereits in bei der jüngsten Flüchtlingskrise 2015/16

aktiv waren sowie solche, die in diesem Bereich unerfahren und neu motiviert sind. Insbesondere Helfer, die die russische oder ukrainische Sprache sprechen, werden gesucht. Sie könnten gegebenenfalls auch als Dolmetscher fungieren.

Weiter heißt es in der Pressemitteilung: „Wenn ein Helferkreis gebildet ist, werden wir zielgerecht für Sachspenden aufrufen, damit die Grundversorgung gesichert ist. Ein ganz wichtiger Punkt ist, dass jeder, der Wohnraum zur Verfügung hat und bereit ist, Menschen aufzunehmen, sich ebenfalls meldet. Sei es die leer stehende Einlieger- oder Ferienwohnung oder ein abgeschlossener Wohnraum. Jeder Platz, der den Menschen Geborgenheit bietet, ist von großem Nutzen. Wir werden die Infos dann an die einzelnen Verbandsgemeinden weitergeben, die sich mit Ihnen in Verbindung setzen werden.“ Auch eine Geldspende ist nützlich. Sie kann unter dem Verwendungszweck „Hilfe für die Ukraine 2022“ auf das Konto der Pfarrei DE77 5739 1800 0000 1400 07 überwiesen werden. Die Spende wird vor Ort auf dem Pfarreigebiet für die Unterstützung der flüchtenden Menschen aus der Ukraine verwendet. Die Katholische Pfarrei möchte das Leid der Menschen lindern.

➕ Helfer oder Menschen, die Wohnraum zur Verfügung stellen können, melden sich im Zentralen Pfarrbüro der Pfarrei St. Peter und Paul im Kannenbäckerland per E-Mail an die Adresse info@kath-kirchenkannenbaeckerland.de oder per Telefon 02624/943 420.

Freizeitmatrosen ab 50 Jahren stechen in See

Evangelisches Dekanat Westerwald bietet Segeltörn rund um das Ijsselmeer an – Es sind noch Restplätze vorhanden

■ **Westerwaldkreis.** Das Evangelische Dekanat Westerwald führt seine Segeltörns für Menschen ab 50 fort und möchte dabei auch neuen Interessenten die Möglichkeit geben, in See zu stechen. In diesem Jahr findet der Segeltörn vom Montag, 30. Mai, bis Freitag, 3. Juni, statt. Laut einer Pressemitteilung des Dekanats gibt es nur noch wenige Restplätze.

„Wer nicht nur wie auf einer Kreuzfahrt relaxen möchte, sondern auch Lust hat, unter Anleitung der Crew beim Segelsetzen und anderen seemännischen Tätigkeiten zu helfen, ist bei dieser Reise genau richtig“, heißt es in der Ankündigung des Dekanats. „Nach einem täglichen geistlichen Impuls heißt es ‚Leinen los!‘ Wo es letztlich hingehet, wird gemeinsam

täglich in Abhängigkeit von Wind und Wellen neu festgelegt.“ Das Angebot umfasst folgende Leistungen: fünftägiger Segeltörn mit dem Plattenbootsegler „Zwarte Valk“ ab Makkum rund ums Ijsselmeer, Unterbringung in Zweibett-Kajüten inklusive Vollpension sowie Wasser, Kaffee und Tee. Die Anreise aus dem Westerwald erfolgt mit dem Dekanatsbus

und Privat-Pkws. Fahrzeuge von Teilnehmern, die bereit sind, mit ihrem Auto zu fahren und andere mitzunehmen, versichert das Dekanat gesondert. Die Betroffenen bekommen ihre Treibstoffkosten erstattet.

Die ehrenamtliche Leitung hat Matthias Kern. In Anbetracht der Pandemie-Lage und der besonderen Voraussetzungen durch die en-

gen Räumlichkeiten an Bord ist eine vollständige Covid19-Impfung unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme.

➕ Info: Matthias Kern, E-Mail segeltoern50plus.dek.westerwald@gmail.com oder Haus der Kirche, Telefon 02663/968 225 oder 968 229. Anmeldeschluss ist am Samstag, 30. April.